

# LIV ESZ ENE

Schleswig-  
Holstein



# WER WIR SIND

Wir sind die Liveszene Schleswig-Holsteins: Live-Clubs, Kulturvereine, Festivals und Konzertveranstalter:innen. Mit 43 Vertreter:innen haben wir uns zusammengefunden, um uns Gehör zu verschaffen, denn wir haben Gesprächsbedarf.

Wir begrüßen jährlich mehr als 470.000 Besucher:innen und leisten damit einen enormen Beitrag für die kulturelle Vielfalt in Schleswig-Holstein.  
**Doch diese Vielfalt ist gefährdet!**

Daher fordern wir die Landesregierung auf, mit uns als Akteur:innen in den Dialog zu treten. Nur gemeinsam können wir dafür sorgen, dass die Kultur als „Grundlage unserer demokratischen Gesellschaft und damit unseres Zusammenlebens“ weiterhin „frei, vielfältig und allgemein zugänglich“ bleibt.  
(Koalitionsvertrag 2022-2027, CDU & GRÜNE, S.42)

## WAS WIR FORDERN:

### 1 KONKRETE FINANZIELLE FÖRDERUNGEN DER POPKULTUR IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Es bedarf einer Aufstellung von ziel-führenden und praxisnahen Förderprogrammen, bei deren Entwicklung wir als Akteur:innen mit einbezogen werden.

### 2 EINRICHTUNG EINER DAUERHAFTEN KOORDINATIONSSTELLE FÜR DIE POPKULTUR

Es bedarf auf Landesebene eine anerkannte Netzwerk- und Koordinationsstelle, die unter anderem die Bedürfnisse von Veranstalter:innen wahrnimmt und als Schnittstelle zur Politik fungiert.

### 3 FAIRE, TRANSPARENTE UND NACHVOLLZIEHBARE RICHTLINIEN FÜR VERANSTALTUNGEN

Es darf nicht sein, dass die Tätigkeit der Veranstalter:innen in Schleswig-Holstein von Landkreis zu Landkreis an völlig unterschiedliche Bedingungen geknüpft werden kann. Um eine materielle und organisatorische Vernetzung der Veranstaltenden zu ermöglichen, brauchen wir faire, transparente und nachvollziehbare Richtlinien der behördlichen Anforderungen bzw. Vorgaben.

### 4 UNTERSTÜTZUNG BEI DER TRANSFORMATION ZU EINER NACHHALTIGEREN KULTURSZENE

Für die Umsetzung des „Green Deal“ fordern wir die Entwicklung von praxisnahen Leitlinien und besser ausgestatteten Förderprogrammen, welche die Bemühungen, nachhaltiger zu veranstalten, überhaupt messbar und finanziell umsetzbar machen.



# → UNSERE LAGE



Schleswig-Holstein weist die zweitniedrigste Musikspielstätten-Dichte bundesweit auf und hat im Bundesländervergleich eine der niedrigsten Förderquoten (Quelle: Clubstudie der Initiative Musik). Diese Daten stammen aus 2019 und greifen die seitdem gewachsenen Anforderungen des Live-Sektors noch gar nicht auf. Unser Bundesland fördert die Popkultur bisher marginal bis gar nicht.

Insbesondere im ländlichen Raum stehen viele Akteur:innen wegen bevorstehender Ruhestände, fehlendem Nachwuchs, mangelndem Ehrenamt oder fehlender Finanzierung vor dem Aus.

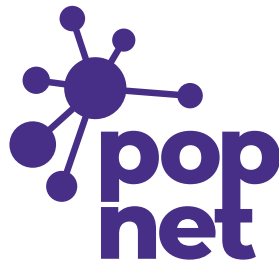
Zusätzlich erschweren landesweit sehr unterschiedliche behördliche Anforderungen bzw. Vorgaben den Veranstaltern ihre Tätigkeiten.

# ERSTUNTER ZEICHNENDE

## CLUBS, SPIELSTÄTTEN & FESTIVALS

- Ackerbrand Festival
- Alte Meierei am See
- Amtsvolkshochschule Viöl
- Bunker Kiel
- CVJM
- Dannenwerk Open Air
- Deutsches Haus
- Die Andere Seite der Welt
- Elms Club
- Enzo Festival
- Fingst Oldtimerfest
- Flensburger Hofkultur
- Folk Baltika
- Folkfest Moelln
- Förde show concept GmbH
- Förderverein KH Elmshorn
- Funhouse Festival
- Freiluft GmbH
- Headbangers Open Air
- Honey Lake Sessions
- Hörnerfest
- Kalkberg Oase
- Kulturkreis Wattenbek e.V.
- Kulturladen Leuchtturm
- Kulturwerft Gollan
- Langeln Open Air
- Love Explosion
- Lutterbeker
- Musikstar Norderstedt
- Nörden Festival
- Pfiff - Kulturverein Barmstedt
- Reinbek Sounds
- Riderscafe
- Roxy Concerts
- Schaubude
- Skandaløs Festival
- Speicher Husum
- sZiggi's Bar
- Together
- Traum GmbH
- Trave Jazz Festival
- Woodbounge
- Zentrum für Musikkultur Lübeck





Ansprechpartner für das Netzwerk wie alle anderen poplarmusikalische Belange beim Landesmusikrat:

**INGO HASSENSTEIN**

**REFERENT POPULARMUSIK**

Landesmusikrat Schleswig-Holstein e.V.

T +49 431 9865821 · M +49 179 4736446  
info@popnet.sh · www.popnet.sh



Das Veranstaltendennetzwerk hat sich im Rahmen der Strukturimpulse des Landesmusikrates gegründet. Die Inhalte des Papiers haben die Veranstaltenden selbst entwickelt.

# LASST UNS SCHNACKE!